

Aktuelles zum Thema Schutzkonzept und Prävention



Warum Schutzkonzepte?

Profile der Täter*innen:

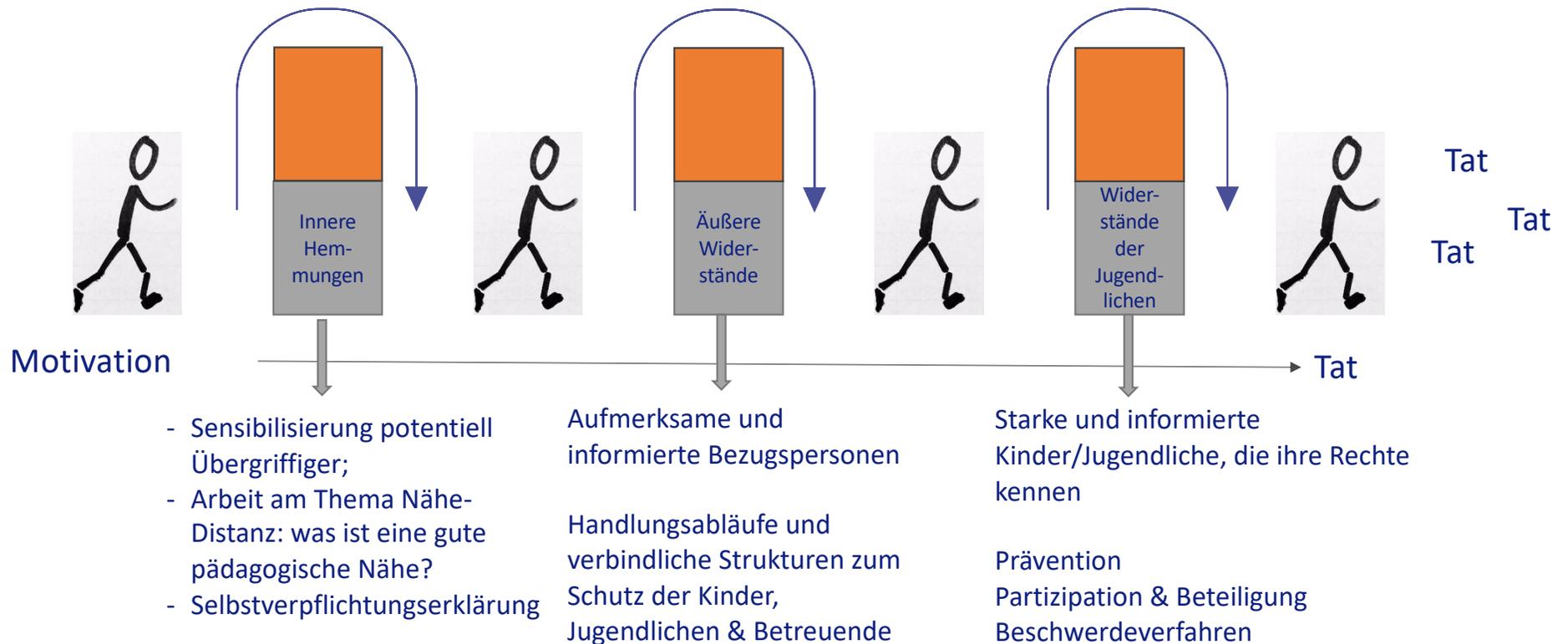
- nach außen häufig unauffällig und sozial angepasst
- nutzen Macht- oder Autoritätsposition aus, um Machtbedürfnisse auf Kosten des Kindes/Jugendlichen zu befriedigen
- bauen auf bestehende Vertrauens-, Macht- und Abhängigkeitsverhältnisse auf

Warum Schutzkonzepte?

- **Bezug zum Opfer:**
 - 30 % Familienangehörige
 - 50 % Menschen aus außerfamiliärem sozialen Nahfeld
 - 20 % Fremde
- **Herangehensweise**
 - i.d.R. gezielte Vorbereitung (Grooming-/Anbahnungsprozess)
 - planvoll und strategisch
 - Übergriffe steigern sich langsam

Warum Schutzkonzepte?

→ erhöhen die Hürden



Voraussetzungen für ein Schutzkonzept

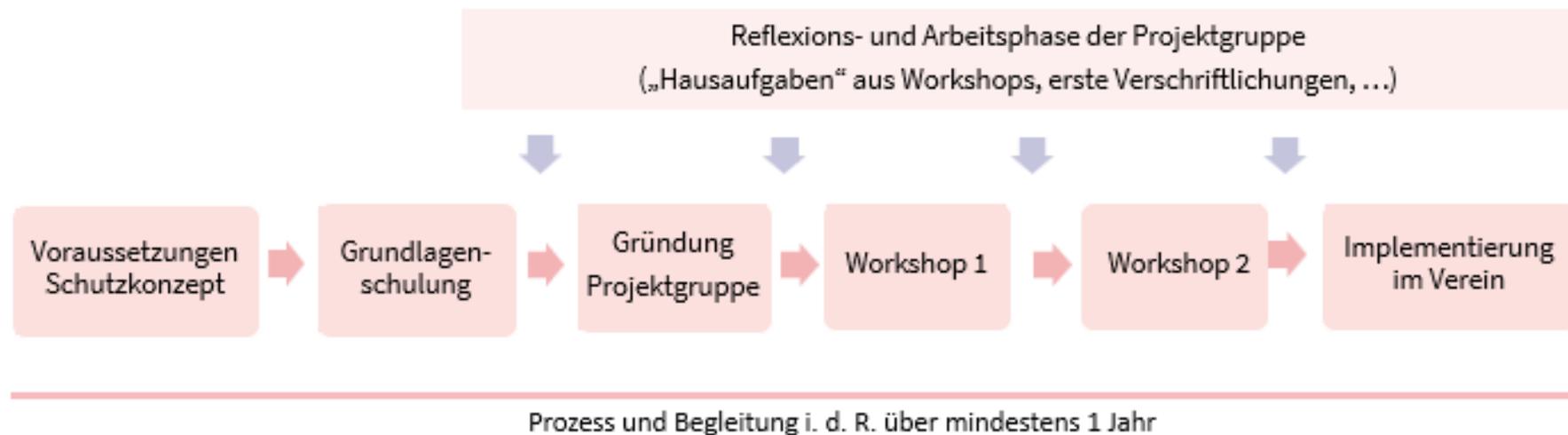
- Die Bereitschaft, sich zu sexualisierter Gewalt zu informieren und bestenfalls ein Schutzkonzept zu entwickeln.
- Personen, die koordinieren und bereit sind zur Aufgabenübernahme
- Beschluss im Feuerwehrausschuss, ein Schutzkonzept zu entwickeln

Voraussetzungen für ein Schutzkonzept

Kommandant*in, Jugendwart*in müssen dahinterstehen

- Unterstützung des Ausschusses
- Bereitschaft der Führungskräfte und Feuerwehrmitglieder zu Veränderungen
- mit gutem Beispiel vorangehen, z.B. in Bezug auf erweiterte Führungszeugnisse, Selbstverpflichtungserklärung

Stufen eines Schutzkonzeptes



Grundlagenschulung (3h)

- Inhouse
- Grundlagen zu sexualisierter Gewalt
- Schutzkonzepte und Aufgaben des Vereins
- alle sind „auf dem gleichen Stand“

→ möglichst alle im Jugendfeuerwehr / Feuerwehr / Musikzug tätigen Personen

Erste Schritte

Ernennung von Präventions- und Schutzbeauftragten

- 2 Personen (je nach Größe der Feuerwehr auch mehr)
- Mann* / Frau*, ggf. unterschiedliches Alter
- Bereitschaft zur Aufgabenübernahme

Gründung Projektgruppe bestehend aus:

- Führungskräfte / Ausschussmitglieder
- Jugendbetreuer(Kinder- und Jugendgruppenleiter*innen)
- Elternteil(e)
- Jugendliche (nur im Duo, mind. Alter beachten!)

Verhaltenskodex

In einem Verhaltenskodex sind Verhaltensregeln und Haltungen der Feuerwehr / der JFW / des Verbandes verankert.

Dieses Dokument strukturiert den Umgang und Kontakt mit Kindern, Jugendlichen, Kolleg*innen, Eltern und anderen Erwachsenen und gibt einen Handlungsrahmen vor, was erlaubt ist und was nicht.

Des Weiteren signalisiert dieser Verhaltenskodex, dass sexualisierte Gewalt und andere Art von Gewalt in der Feuerwehr / der JFW / Verband nicht geduldet ist.

Personalverantwortung (Neue Mitarbeiter*innen/Ehrenamtliche)

Ist Kinderschutz auch schon zu Beginn einer Tätigkeit Thema?

Wie werden Neue ins Schutzkonzept eingeführt? Wie erhalten Sie Wissen und Kenntnisse zum Thema sexualisierte Gewalt?

Führungszeugnis, Selbstverpflichtungserklärung und sonstige Formulare werden hier thematisiert.

Beschwerdeverfahren

Sobald Kinder und Jugendliche sich einbringen können und ihre Kritik und Beschwerden gehört wird, spüren sie, dass sie die gemeinsame Zeit mitgestalten können und können Vertrauen fassen.

Handlungsleitfäden

Ein Interventionskonzept bietet Sicherheit im Umgang, wenn sexualisierte Gewalt passiert ist.

Handlungsstrategien und genaue Abläufe geben Sicherheit im Umgang damit und nehmen alle Betroffenen in den Blick.

Kooperationen

Unter dem Punkt Kooperationen sind die Kooperationspartner aufgelistet und es wird betrachtet, welche Inhalte in einer Kooperationsvereinbarung beinhaltet sein sollen.

Fortbildungen

Fortbildungen zum Thema Kinderschutz, Gewaltformen und Schutzkonzept sind für alle Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen wichtig.

→ Wie oft finden solche Veranstaltungsangebote statt?

Prävention

Prävention ist ein elementarer Punkt in der praktischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Das Wissen und Erfahren der unterschiedlichen Präventionsbotschaften und Kinderrechte ist für die persönliche Entwicklung besonders wichtig.

→ Wie wird die Prävention bei Euch den aktuell gestaltet?

Partizipation

Wenn Kinder und Jugendliche partizipiert werden, äußern sie sich in allen Lagen schneller.

→ Dadurch, dass sie ein Mitspracherecht haben und sich Dinge aufgrund ihrer Rückmeldungen und Anregungen ändern, werden sie auch bereit sein unangenehme Dinge mitzuteilen.

Leitbild

Das Leitbild muss den Kinder- und Jugendschutz enthalten.



[Startseite](#) / [Das sind wir](#) / [Schutz & Prävention](#)

SCHUTZ & PRÄVENTION

Das Thema Schutz und Prävention ist uns als Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg ein wichtiges Anliegen. Der Themenbereich Schutz ist in verschiedenen Bereichen der Feuerwehr fester Bestandteil und spiegelt sich auch in unserem Leitsatz wider. Schutz definiert sich hier nicht nur in Selbst- und Personenschutz, sondern beinhaltet auch den Schutzauftrag für Kinder und Jugendliche. Wir beschäftigen sich seit mehreren Monaten intensiv mit dem Thema Gewaltprävention, Kindeswohlgefährdung und Kinder- und Jugendschutz. Hierbei möchten wir dem Thema Gewaltschutz, Schutzkonzept, Schutzkonzeptentwicklung sowie der fachgerechten Einführung und Sensibilisierung besondere Aufmerksamkeit geben.

“Gewalt(formen) an Kindern und Jugendlichen? – Das betrifft unsere Feuerwehr zum Glück nicht!”





Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Gesetzentwurf

Gesetz zur Stärkung der Strukturen gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen

R
9

BMFSFJ



Themen

Aktuelles

Nachhaltige Strukturen auf Bundesebene sollen dazu beitragen, sexuellen Kindesmissbrauch gezielt zu bekämpfen, systematisch aufzuarbeiten und zu verhindern.

Weitere Informationen zum Gesetz

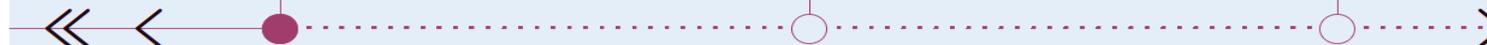
1. Lesung Bundestag

2./3. Lesung Bundestag

31.01.2025 | 1 Anhang

2. Durchgang Bundesrat

Verkündung



2./3. Lesung Bundestag



Externer Link

Dokumentations- und Informationssystem für